

Der Branchenmix macht's

Gestern trafen sich die Teilnehmer des Projekts Ökoprofit Meißen zu einem weiteren der regelmäßigen Workshops in der Firma Industriepartner Coswig. Im Mittelpunkt standen Ideen und

Verfahrensweisen bei der Einsparung von Strom. An Ökoprofit beteiligen sich 18 Unternehmen aus dem Elbland. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Branchen. Neben

der Industrie sind Landwirtschaft, Gartenbau sowie ein kommunaler Betrieb vertreten. Sie eint das Ziel, aus ökologischem Handeln wirtschaftlichen Gewinn zu ziehen.



**FRANK GIRBIG, GESCHÄFTSFÜHRER
DER SPEDITION GHP, RASSLITZ**

„Wie will man heute ohne zu sparen eine Spedition unterhalten? Der Biodieselmärkte wurde erst aufgebaut und dann wieder kaputt gemacht. Früher war der Liter Biodiesel 30 Cent billiger als normaler Diesel. Heute ist er teurer. Die Autobahnmaut wird ab 2009 erhöht. Wir haben 40 Lastzüge, die europaweit fahren. Für dieses Jahr zahlen wir 360 000 Euro. Im kommenden Jahr werden das 167 000 Euro mehr sein. Auf die Kunden können wir diesen Mehraufwand nicht umlegen. Das heißt, wir müssen ältere Fahrzeuge gegen moderne austauschen. Aber auch in der besten Klasse werden noch fast 41 Prozent mehr Maut verlangt. Angesichts dieser Situation ist dieses Projekt natürlich besonders wichtig. Denn wenn die Begriffe Ökonomie, Ökologie und Profit fallen, sollte man als Unternehmer generell sehr gut zuhören. Sonst ist man irgendwann weg vom Markt. Bei Ökoprotit wird der ganze Betrieb durchleuchtet und transparent gemacht. Wichtig für mich ist auch, dass das Projekt regional angelegt ist. Man lernt Unternehmer aus anderen Branchen kennen, kann einiges von deren Ideen übernehmen. Denn es besteht ja im Alltag immer die Gefahr, dass man betriebsblind wird.“